

größere Zeitabschnitte bestimmen. Das sind:

- die Jahre 1950 (Gründung des MfS) bis zum Jahr 1961 (Schließung der Staatsgrenze der DDR)
- 1961 bis Mitte der siebziger Jahre
- Mitte der siebziger Jahre bis zum Untergang der DDR.

Diese etwas willkürliche Zeiteinteilung läßt außer acht, daß sich kurz nach Beendigung des 2. Weltkrieges in den damaligen Westsektoren Berlins nicht nur die Geheimdienste der drei Besatzungsmächte etablierten, sondern auch die Ostbüros von Parteien, Gruppen mit antisozialistischer Zielstellung und ähnliche Vereinigungen ihren Sitz nahmen und gegen die SBZ aktiv wurden. Diesen Zeitraum – Mai 1945 bis zur Gründung des MfS im Februar 1950 – möchte ich in meinen folgenden Betrachtungen nicht behandeln, sondern zunächst den Zeitraum Februar 1950 bis August 1961.

Der erste Zeitabschnitt:

Februar 1950 bis August 1961

Hier hatten folgende Aufgaben bei der Sicherung der Volkswirtschaft Priorität:

- Abwehr von Spionageangriffen aller bedeutenden westlichen Dienste zur Erkundung von wirtschaftlichen Engpässen und Versorgungsschwierigkeiten; Aufklärung des Standes von Forschung und Entwicklung
- Sicherung der Grundlagen des wirtschaftlichen Aufbaus in Industrie und Landwirtschaft gegen Diversionsakte, Sabotagehandlungen und andere schwere Verbrechen wie Sprengstoffanschläge,

Brandstiftungen, Viehvergiftungen u.a.

- Verhinderung der zielgerichteten Abwerbung von Spezialisten aus Wissenschaft und Technik sowie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Volkspolizei das Bemühen zur Eindämmung des massenhaften Verlassens der DDR von Werktätigen aus Industrie und Landwirtschaft.

Von der seit dieser Zeit herrührenden bedeutenden Verringerung des Arbeitskräftepotentials bzw. schwerwiegenden Verlusten an der »Hauptproduktivkraft Mensch«, um bei dem bereits verwandten Begriff zu bleiben, hat sich die vorwiegend extensiv betriebene Volkswirtschaft der DDR nie mehr erholen können.

In diesem Zeitraum hat sich das MfS nur im geringen Maße in die Volkswirtschaft eingemischt. Der geringe Mitarbeiterbestand war im ständigen Einsatz zur Klärung von Vorkommissen mit schädigender Wirkung für die Volkswirtschaft bzw. im sogenannten »klassischen« Geheimdienstmilieu mit einem für damalige Verhältnisse klaren »Feindbild« tätig, bei aller Fragwürdigkeit, die der Begriff »Feindbild« in seiner Abstraktion bietet.

Die Einschätzung volkswirtschaftlicher Prozesse war zu dieser Zeit im MfS nicht gefragt. Persönliches Interesse der Mitarbeiter an volkswirtschaftlichen Prozessen sowie die Erarbeitung von derartigen Informationen aus ihrem Sicherungsbereich galt als Ablenkung von der Arbeit am Feind. Eine Qualifikation der Mitarbeiter auf volkswirtschaftlichem Gebiet war weder gefragt noch wurde es als notwendig angesehen.